

Geschichte 069

Kerstin

"If you send me money our love will never die"

Die ganze Geschichte begann Anfang November 2003 in Hurghada/Ägypten.

Ende Oktober 2003 flog ich zum ersten Mal für eine Woche nach Hurghada, Makadi. Am ersten Abend ging ich so in Makadi umher und bin dann in einem Parfümshop gelandet. Alle drei Männer, die dort gearbeitet haben, waren sehr nett und so bin ich abends öfter dahin, nur, um Tee zu trinken und um zu quatschen. Sherif hat auch dort gearbeitet und wir haben uns die ganze Zeit über alles Mögliche unterhalten, auch über unsere "Beziehungskisten". Er hatte zu dieser Zeit etwas mit einer Russin. An den letzten beiden Abenden haben wir dann gemeinsam die Dutch Bar besucht. "Gelaufen" ist in den letzten beiden Tagen nichts. Gut, ich habe schon gemerkt, dass er nicht abgeneigt gewesen wäre, aber ich hatte in Deutschland noch "etwas zu klären". Handynummern hatten wir allerdings ausgetauscht.

Wieder zuhause, musste ich erst einmal einen Umzug hinter mich bringen sowie "meine Dinge" klären. Das würde jetzt hier zu weit führen und den Rahmen sprengen. Zwischendurch haben wir uns allerdings immer wieder SMS geschrieben, so auf die Art How are you und wann ich das nächste Mal nach Hurghada käme.

Ende Mai wurden die SMS dann mehr. Ich kann es nicht erklären, aber je mehr die SMS wurden und je mehr ich mit Sherif telefoniert habe, desto mehr habe ich mich verliebt, obwohl ich ihn vorher ja kaum kannte. Na ja, jedenfalls habe ich dann Anfang Juni beschlossen, Ende August nach Hurghada zu fliegen.

Es hätten schon Anfang Juni alle Alarmglocken schrillen müssen.

1. Ich habe ihm 200 Euro für „unsere“ Wohnung überwiesen, weil: Er hat ja nichts, dachte ich.
2. Dann sagte ich nebenbei in einem Telefonat, dass ich ein neues Handy hätte. Sofort fragte er, ob ich ihm mein altes Handy schicken könne, da seines schlechten Empfang oder was auch immer habe. Da dies versandtechnisch aber nicht so einfach war, habe ich wieder 100 Euro überwiesen, ich wollte ja, dass er für mich erreichbar ist.
3. Ca. Mitte Juli kam eine SMS mit ungefähr folgendem Wortlaut: I am in big trouble, only you can help me. Please, can you call me? Ich habe ihn natürlich angerufen. Es ging darum, dass er wohl für die Wohnung Geld brauchte, dieses nicht hatte und mich wiederum nach 100 Euro fragte, die ich ihm auch geschickt habe.

Ich weiß, spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte ich alles abblasen müssen, tief in mir drin hatte ich auch irgendwie ein ungutes Gefühl, was ich aber verdrängt habe. Ich dachte: Nein, er ist nicht so. Ich habe mich damit getröstet, dass sie in Ägypten wenig verdienen.

Na ja, im Endeffekt hatten er und ich natürlich nicht eher Ruhe, bis ich den Flug nach Hurghada gebucht hatte. Ende August 2004 flog ich dann nach Hurghada. Sherif hatte für uns eine Wohnung gemietet. Gut, ich weiß, das war leichtsinnig, da ich ihn ja eigentlich kaum kannte. Aber ich hatte einfach aus dem Bauch heraus entschieden. Ich dachte mir, wenn wir uns nicht verstehen, kann ich immer noch ins Hotel gehen.

Die 16 Tage, die ich dann in Hurghada verbrachte, waren ehrlich gesagt – im Nachhinein betrachtet - nicht so schön.

Einige Male war ich so sauer, dass ich am liebsten auf der Stelle nach Hause geflogen wäre. Ich hatte mit der „ägyptischen Zeit“ Anfangs Probleme, zum Beispiel sagte er, er käme nach der Arbeit, also 23:00 Uhr, in die Wohnung und dann wurden es aber nach 0:30 Uhr, weil er noch was zu essen besorgt hat. Dann war er 10 Minuten in der Flat, dann kam sein Bruder und meist noch ein Kumpel (die Unterhaltungen fanden immer auf arabisch statt, zwischendurch hat er mir dann auf Englisch erklärt, worum es ging, habe mich manchmal wie das 5. Rad am Wagen gefühlt und mich gefragt, warum ich überhaupt gekommen bin), dann ging es meistens ab in die Diskothek (bis auf 2 oder 3 Ausnahmen). Traute Zweisamkeit also nur nach der Diskothek, ab ca. 04:00 Uhr morgens bis ca. mittags um 12:00 (schlafen muss man ja auch noch).

Sind meine Erwartungen zu hoch?

Sehe ich einige Dinge zu eng?
Verlange ich zuviel auf einmal?

habe ich mich oft gefragt und habe dann gedacht: Komm, Schwamm ´drüber, das wird schon. Aber ich war sehr enttäuscht.

Die Tage habe ich alleine am Strand Aloha Beach verbracht, weil er arbeiten musste. Abends wurde ich dann immer gefragt: „You sit on the beach with somebody?“ oder „Who talk to you?“. Klar, ich weiß jetzt mittlerweile auch, dass es sogenannte „Freundschaften“ zwischen ägyptischen Männern und Frauen nicht in der Form gibt, wie es sie hier gibt. Als ich mich wirklich mal am Strand mit einem Ägypter unterhalten habe, wusste Sherif abends direkt Bescheid (die „Aufpasser“ scheinen überall zu lauern, egal wo, am Strand, im Restaurant...)

Am vorletzten Tag vor meiner Abreise fragte er mich nach Geld. Er habe eine tolle Idee, er wolle einen Parfümshop eröffnen und dazu brauche er Geld. Er würde dann einen „Vertrag“ machen, in dem mein Name mit drin steht. Dazu bräuchte er 1.000 Euro. Ich habe versucht, zu erklären (Komisch, immer wenn ich was erklären oder erzählen wollte hat er mir nicht zugehört), dass ich das Geld nicht habe, da ich noch alte Schulden (aus meiner 1. Ehe, die mein Ex-Mann mir aufgebremst hat) bezahlen muss und in Deutschland ja schließlich auch Miete, etc. bezahlen muss. Im Nachhinein kommt es mir so vor, dass ihn das von vorneherein nicht interessiert hat. Jedenfalls hat er vom Zeitpunkt dieses Gespräches bis zum Abend des nächsten Tages nicht mehr mit mir gesprochen. Danach wurde das Thema nicht mehr angeschnitten, sodass ich der Meinung war, es sei aus der Welt. War es aber nicht, aber das stellte sich erst heraus, als ich wieder zuhause war.

Außerdem entwickelte er manchmal eine gewisse Aggressivität, wenn etwas nicht so lief, wie er sich das vorstellte. Er hat mich ein paar mal wegen Kleinigkeiten angebrüllt, im Nachhinein weiß ich wirklich nicht mehr, weshalb. Am letzten Tag auch so sehr, dass ich wirklich Angst bekam, dass er mich schlägt.

Einmal ging es um einen tragbaren CD-Player, den ich mitgenommen hatte. Er war der Meinung, der CD-Player sei ein Geschenk für ihn, als ich verneinte, hat er wortlos die Wohnung verlassen. Ich habe mich dann natürlich weich kochen lassen und habe ihm den CD-Player geschenkt.

Dazu kam noch, dass ich die ganzen 2 Wochen über alle Kosten für Essen und Trinken übernommen habe, auch abends in der Diskothek. Insgesamt hatte ich ca. 500 Euro in den 2 Wochen ausgegeben, und das ist verdammt viel Geld, auch und gerade für ägyptische Verhältnisse. Und ich habe für mich selbst außer ein paar Packungen Räucherstäbchen wirklich nicht viel ausgegeben.

Dazu kam, dass er sich, während ich in Hurghada war, einmal mit Russinnen getroffen hat, er hat es mir anschließend erzählt. Es sei „nur ein Meeting“ gewesen, es sei „nichts gelaufen“. Nein, natürlich nicht. Ich hatte mich schon gewundert, es war mein 2. Abend, dass er mich einfach in der Disco 2 Stunden lang alleine sitzen ließ. „I have a meeting with my friend“ hieß es vorher. Vorher führte er auf Englisch ein Telefongespräch, ging während des Gesprächs auf den Balkon der Wohnung, damit ich ja nichts mitkriege. Bereits da hätte ich schon abhauen sollen, aber nein, ich habe mich noch nicht einmal getraut etwas zu sagen. Habe ich etwas gesagt, war er sauer, dass ich ihm „so was“ zutraue, schließlich begannen die „Geschichten“ ja „vor unserer Beziehung“, wie er sagte. Ein anderes Mal habe ich wieder ein Telefongespräch auf Englisch mitbekommen, dies dauerte bestimmt 30 Minuten, wo er am Schluss sagte: I miss you and i kiss your face. Ich war so erschrocken, weil er das Gleiche auch schon zu mir am Telefon gesagt hat. Als ich ihn darauf ansprach, meinte er, er hätte das Mädels „beruhigen“ müssen am Telefon, da „liefe nichts mehr“.

Auch diese ganzen „Weibergeschichten“ hätten mir die Augen öffnen müssen. Wie oft klingelte sein Handy (was ich ja bezahlt hatte), auch mitten in der Nacht, diese sogenannten „Misscalls“, wo man nur 2 mal klingeln lässt und dann wieder auflegt. Von den SMS, die er bekam, ganz zu schweigen.

Und, trotz allem: Als ich wieder Zuhause war, nein, bereits, als ich im Flugzeug saß, habe ich ihn ganz furchtbar vermisst, alles Negative war wie weggeblasen und ich habe mir schon überlegt, wann ich das nächste Mal nach Hurghada fliege. Alles Negative hatte ich unter „Startschwierigkeiten“ und „verschiedene Mentalität“ verbucht.

Beim Abschied sagte er dann, sobald ich zuhause sei, solle ich mailen. Habe ich auch getan und 1 x angerufen. Dann kam SMS- mäßig wieder tagelang nichts, ich hätte ausflippen können. Er konnte ja auch keine SMS senden, weil er wieder „no credit“ hatte. Ist ja auch klar, er muss sich ja so viele Frauen warm halten, falls eine abspringt.

Jedenfalls gingen die ganzen Liebesbezeugungen seinerseits (You are my woman forever, you are my future) und so weiter und so fort, weiter. Dann fing er wieder mit Geld an. Dieses Mal ging es wieder um 1000 Euro (um für uns beide etwas „aufzubauen“ und „i need your help“). Naja, kurz gesagt: Ich sagte, dass ich das Geld nicht habe, habe nochmals erklärt, warum nicht, aber es hat ihn wieder nicht interessiert. Jedenfalls bin ich dabei geblieben, ihm das Geld nicht zu schicken. Daraufhin kam eine E-Mail von ihm, wiederum mit den ganzen Liebesbezeugungen und zum guten Schluss: If you love me and if you want to help me you send me money. If you dont accept my request i fly to Moscow. This is not a joke. Jedenfalls habe ich dann zurückgeschrieben, dass ich denke, es sei besser, wenn er nach Moskau fliegt, da ich nicht reich sei und ich hoffe, dass die Frau, zu der er nach Moskau fliegt, reich genug sei, ihm zu helfen. Für mich sei es vorbei und er möchte mich doch bitte nicht mehr anrufen und mir nicht mehr schreiben. Zu Moskau muss ich sagen, dass er das „nebenbei“ im letzten Telefonat erwähnte, als es wieder um Geld ging. Er sagte, er hätte eine „Einladung“ nach Moskau. Klar, wohin auch sonst, die meisten Russinnen sind ja sowieso willig und Geld haben viele auch. Also, passt doch. Wenn das überhaupt stimmt mit dieser Einladung, ich nehme an, er hat das nur so gesagt, damit ich mich gezwungen sehe, ihm das Geld zu schicken.

Im Nachhinein kann ich nur sagen: Ich hätte nie gedacht, dass mir „so was“ passieren würde, vor allem, weil ich vorher schon 2 mal reingefallen bin (einmal mit meinem Exmann, Deutscher) und einmal mit einem Iraker, der sich eine Aufenthaltsgenehmigung erschleichen wollte. Das habe ich zum Glück frühzeitig beendet.

Ich hätte das Geld nicht schicken dürfen.

Ich hätte, spätestens, als ich in Hurghada war, am 2. Tag nach Hause fliegen sollen. So, wie er mich behandelt hat, nein, das hätte ich mir in Deutschland nicht gefallen lassen.

Auch, als ich wieder zuhause war, habe ich mich immer wieder von ihm einlullen lassen, auch was das Geld betraf, sodass ich nach dem Telefonat immer ein schlechtes Gewissen hatte, weil ich kein Geld geschickt hatte.

Hätte, hätte, das nützt jetzt alles nichts mehr. Jedenfalls bin ich jetzt sehr froh, dass ich ihm einen Tritt gegeben und ihm kein Geld mehr gegeben habe, wer weiß, wo das Ganze sonst noch hin geführt hätte.

Zum guten Schluss war es so, dass er bestritt, Geld von mir haben zu wollen und mir ständig E-Mails und SMS schickte. Ich habe dann seine E-Mails als Spam gekennzeichnet und meine Handynummer gewechselt. Und ich bin froh darüber.